



»Die Raupe spinnt« von Andrew Bond,
illustriert von Julie Völk
© 2024 NordSüd Verlag AG, Zürich/Schweiz



© Fabienne Senn



»D Raupe spinnt« von Andrew Bond, illustriert von Julie Völk
© 2024 NordSüd Verlag AG, Zürich/Schweiz

Unterrichtsvorschläge für den sprachreflexiven Unterricht im Zyklus 1 zum Bilderbuch «Die Raupe spinnt» von Andrew Bond und Julie Völk

Erstellt durch Studierende am PH-Standort Muttenz:

Zoé Amrein, Amélie Assandri, Maura Bachmann, Lejla Bosnjak, Elena Brosi, Selina Caminari, Katharina Cortés, Wendelin Ermel, Gian Etter, Sandra Fabris, Jana Gisin, Eliana Marelli, Valerie Meier, Chiara Meyer, Noemi Nüscheler, Selina Pfister, Carlotta Thrier, Sarina Tonelli, Livia Weber, Anina Zumstein

Service-Leistung für die Solothurner Literaturtage 2024

Aus dem Seminar Fachwissenschaft Deutsch «Sprachreflexion» bei Fabienne Senn

in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle «Service-Learning» der FHNW



Unterrichtsvorschläge zur Bilderbuchbetrachtung und Sprachreflexion

Die Studierenden stellen hier ihre Vorschläge zur Bilderbuchbetrachtung vor und orientieren sich dabei an den drei Phasen von SCHLINKERT (2015) (vgl. Quellen und weiterführende Literatur).

Im Fokus steht dabei der Aspekt der Sprachreflexion, die viel mehr als Grammatik- und Rechtschreibunterricht ist. Im Zyklus 1 findet Sprachreflexion insbesondere im Sprachhandeln, also im Umgang mit der Sprache, statt. Gerne empfehlen wir Ihnen dazu die Literatur von LINDAUER & SCHMELLENTIN (2022) und QUESEL-BEDRICH & SENN (2022) (vgl. Quellen und weiterführende Literatur am Ende des Dokuments).

Die Studierenden haben sich in ausgewählte Sprachreflexionsfelder, wie sie auch im Lehrplan 21 zu finden sind, vertieft und dazu Unterrichtsideen zum Bilderbuch konzipiert: phonologische Bewusstheit (S. 4), Wortschatz (S. 7), Wörter bilden, sammeln und sortieren (S. 9), Sätze (S. 11), Sprachvarietäten (S. 13), sowie Sprachreflexion und Sprachvergleich (S. 15).

Lassen Sie sich für Ihren Unterricht inspirieren und stellen Sie aus diesen Ideen eine passende Buchbegegnung für Ihre Klasse zusammen. Falls Unterrichtsideen zu einer bestimmten Buchseite konzipiert wurden, wird darauf gemäss untenstehender Übersicht verwiesen.

Cover / Buchrückseite	Vor- und Nachsatzpapiere	Einstieg	S.1/2	S.3/4
S.5/6	S.7/8	S. 9/10	S.11/12	S.13/14
S.15/16	S.17/18	S.19/20	S.20/21	S.22/23

Quelle aller Bilder: »Die Raupe spinnt« von Andrew Bond, illustriert von Julie Völk, © 2024 NordSüd Verlag AG, Zürich/Schweiz



Einführung: Eine Leseerwartung aufbauen

Über die Leitfiguren Regenwurm und Raupe:

- Mit den SuS werden Regenwürmer und Raupen **im Garten gesucht**. Der Umgang mit diesen Tieren wird besprochen.
- Gemeinsam wird der **Lebensraum** der beiden Leitfiguren draussen erkundet und beschrieben.
- Die SuS werden zu ihrem **Wissen über Raupen und Schmetterlinge** befragt. Je nach Stufe, werden Stichworte dazu aufgeschrieben und sichtbar aufgehängt.
- Die SuS erfinden zu den Schlüsselwörtern (Raupe, spinnen und Regenwurm) **eine eigene Geschichte**. Dazu werden zunächst entlang der W-Fragen gemeinsam weitere Ideen gesammelt: Wo treffen sie sich? Wer spinnt? Was passiert dann? Wie geht es den Figuren?

Über das Cover:

- Im Gespräch werden die Ideen und Vorstellungen der SuS darüber gesammelt, was auf dem Cover zu sehen ist und worum es in der Geschichte gehen könnte. Dazu kann das Buch in ein grosses Packpapier eingewickelt werden, so dass **nur ein rundes Guckloch den Blick auf die Leitfiguren** freigibt. Es kann auch eine Figur nach der anderen aufgedeckt werden. Wie kann der Gesichtsausdruck der Figuren interpretiert werden?
- Die SuS erhalten das Cover per Book-Creator zur Verfügung gestellt. Die SuS können davon ausgehend per Audio oder schriftlich eine eigene **Geschichte dazu erfinden**.
- Mit den SuS wird die **Beziehung der beiden Figuren** auf dem Cover diskutiert und es werden verschiedene Hypothesen dazu aufgestellt (beste Freunde, Fremde etc.).
- Der Titel «Die Raupe spinnt» wird mit den SuS angeschaut und die **Doppelbedeutung von «spinnen»** thematisiert. Warum spinnt die Raupe? In welchen Zusammenhängen kann das Wort verwendet werden? Dazu kann man Assoziationsspiele machen oder an der Tafel Ideen/Assoziationen sammeln. Die SuS sollen Wörter aufschreiben, die sie mit dem Wort „spinnen“ in Verbindung bringen. Diese werden mit dem Banknachbarn verglichen und im Plenum kurz vorgestellt. Es kann auf weitere Wörter mit mehreren Bedeutungen eingegangen werden, zum Beispiel Bank, Fliege, Flügel, Schloss, verlegen, auftauchen.

Über die Vor-/Nachsatzpapiere:

- Zuerst wird das Vorsatzpapier betrachtet und beschrieben, dann das Nachsatzpapier. Es werden **Vermutungen angestellt**: Warum ist es am Anfang grün und am Ende bunt?
- Die SuS erhalten das Vor- oder Nachsatzpapier als Farbkopie und können darauf **Tiere zeichnen und malen**, die sie darin vermuten.
- Die SuS gestalten selbst solche Wiesenbilder mit der **Aquarelltechnik**.

Über das Thema Metamorphose:

- Das Vorwissen der SuS zum Thema Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling wird abgefragt. Wie stellen sich die SuS die Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling vor? Die SuS fertigen dazu Zeichnungen an. Im Rahmen des NMG-Unterrichts wird die Metamorphose thematisiert.



Durchführung: (Vor-)lesen, betrachten und mit dem Bilderbuch arbeiten

Im Sinne des dialogischen Vorlesens wird das Bilderbuch gemeinsam mit der Klasse betrachtet. Damit alle SuS die Bilder und Texte gut sehen können, empfiehlt sich das Vorlesen und Betrachten in Kleingruppen oder als Bilderbuchkino. Beim Bilderbuchkino werden die Bilder grossformatig über einen Beamer gezeigt. Ob das Bilderbuch in einem Stück vorgelesen und besprochen wird und erst im Anschluss einzelne Umsetzungsideen erarbeitet werden oder ob Sie das Vorlesen an einzelnen Stellen unterbrechen und dann eine Idee umsetzen, bleibt Ihnen überlassen.

«Phonologische Bewusstheit»

- *Zu Seiten 5/6, 7/8, 9/10 und zum Lied:*
 - *Im Kindergarten:* Die LP liest die Seiten 5 und 6 vor und die SuS patschen entsprechend der **Silbenstruktur**. Danach werden die Seiten 7 und 8 vorgelesen und die SuS stampfen dazu, die nächsten beiden Seiten 9 und 10 werden geklatscht. Am Ende wird die Silbenstruktur des Liedes mit verschiedenen Perkussionsinstrumenten wie Rasseln, Trommeln oder Schlaghölzer etc. wiedergegeben.
 - *Ergänzung in der Primarschule:* In Partnerarbeit werden zuerst die Silbenbögen in den Text eingezeichnet. Anschliessend wird die Silbenstruktur ebenfalls mit Körper- und Perkussionsinstrumenten rhythmisch umgesetzt.

(D.1.A.1.b: Die SuS können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit).)

- Wörter aus dem Bilderbuch mit gleichen Anlauten (bspw. Regenwurm – Raupe, spinnt - spüren, plaudern - Puppe, schwingt – Schmetterling, Welt - Wetter, Faden – Flügel) werden mit einem Bild auf einer Karte dargestellt, so dass ein **Anlaut-Memory** gespielt werden kann. Das Memory wird zunächst im Plenum gespielt: Die LP bestimmt zwei SuS, die den Raum verlassen. Währenddessen teilt sich die Klasse in Zweiergruppen auf. Jede Zweiergruppe bildet ein Memory-Paar und erhält von der LP die beiden passenden Anlautkarten (z.B. Welt und Wetter). Die Kinder ordnen sich wie Memorykarten in einem Freiraum des Zimmers an. Die beiden SuS von draussen kommen wieder in den Raum und spielen das Memory gegeneinander, indem sie jeweils zwei Kinder aufrufen dürfen, die ihr Wort nennen. Ziel ist es, so möglichst viele Memory-Paare zu finden. Im Anschluss kann das Memory in Kleingruppen gespielt werden. (D.1.A.1.b: Die SuS können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit).)
- Die SuS spielen in Zweiergruppen jeweils zu einer Buchseite das Spiel "Ich sehe etwas, was du nicht siehst" zu den Anlauten. Bsp.: "**Ich sehe was, was du nicht siehst und das beginnt mit "K"**". Ziel des anderen SuS ist es herauszufinden, was das andere Kind meint. (D.1.A.1.b: Die SuS können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit).)



- *Zur Seite 10 (oder weiteren Bildseiten):* Die SuS sollen aus Buchkopien verschiedene Gegenstände und Personen ausschneiden, zu denen sie die Begriffe kennen. Anschliessend sollen die Wörter in Silben geklatscht werden, sodass **Wörter mit gleicher Silbenzahl** zu einer Gruppe zusammengefasst werden können. Dazu werden Körbchen zur Verfügung gestellt, in denen immer die Wörter mit der gleichen Silbenzahl gesammelt werden. Ein Körbchen ist mit einem Schmetterling gekennzeichnet, der für drei Silben steht. Ein weiteres Körbchen ist mit einer Raupe gekennzeichnet, die für zwei Silben steht. Ein letztes Körbchen ist mit einem Bild von Gras versehen, das für eine Silbe steht. (D.1.A.1.b: Die SuS können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit).)
- Die LP nennt zwei Wörter (Alternativ: Bild- oder Wortkarte zeigen) und fragt die SuS, **welches Wort mehr oder gleich viele Silben hat** wie das gegenüberliegende Wort. Beispiele: Regenwurm – Raupe, Vogel – Schmetterling, Schmetterling – Regenwurm, Vogel – Raupe, Puppe – Welt, fliegen – Wetter, Faden – Flügel, Nachbar – plaudern, Leben – Faden, Gefühle – fliegen – Frau, lachen – Geheimnis, Tag – reden, Puppe – singen, Gefühle – Geheimnis. (D.1.A.1.b: Die SuS können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit).)
- Die LP nennt ein Wort und die SuS sollen das Wort wie ein Schmetterling mit den Armen fliegen lassen. Wenn das Wort z.B. aus zwei **Silben** besteht, sollen die SuS zweimal eine Flügelbewegung mit den Armen machen. (D.1.A.1.b: Die SuS können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit))
- Die SuS spielen ein “Raupe gegen Schmetterling”-Spiel, analog zum **Wandtafel-Fussball-Spiel**. Es gibt eine Schmetterlings- und eine Raupen-Mannschaft, die gegeneinander spielen. Die LP hat einen Stapel mit Wörtern, die alle im Buch vorkommen. Nun kommt aus jeder Gruppe jemand oder eine Zweiergruppe zur LP. Die LP nennt ein Wort und wer zuerst die richtige **Silbenanzahl** sagen, darf um einen Schritt zur gegnerischen Seite rücken. (D.1.A.1.b: Die SuS können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit).)
- Das oben beschriebene **Wandtafel-Fussball** kann auch zu den verschiedenen **Positionen der Lauten in Wörtern** gespielt werden (Anlaut, Mittellaut, Endlaut). Die LP nennt dabei ein Wort und fragt, an welcher Stelle sich der entsprechende Laut befindet. Beispiele: Wo befindet sich der Laut /r/ im Wort Raupe? Antwort: Im Anlaut. Die SuS können auch Start, Mitte oder Schluss rufen. Folgende Wörter könnten verwendet werden: Schmetterling, Wetter, Raupe, spinnt, Nachbar, plaudern, Leben, Faden, Regenwurm, Gefühle, fliegen, Vogel, Frau, lachen, Geheimnis, Tag, reden, Puppe, singen. (D.1.A.1.d: Die SuS können unterschiedliche Laute und Lautverbindungen heraushören, im Wort verorten (Anlaut, Mittellaute, Endlaut) und mit Erfahrungen aus der Erstsprache vergleichen.)



- Die LP legt Sätze aus dem Buch durcheinander im Kreis auf den Boden. Diese Sätze werden nun gemeinsam betrachtet und es wird besprochen, welche Sätze sich im Endwort **reimen**. Je nach Niveau kann auch schon die Reimstruktur thematisiert werden. Folgende Sätze könnten ausgelegt werden:
 - Die beiden plaudern freundschaftlich gesinnt. Bis die Raupe plötzlich einen Faden spinnt.
 - Ach, ich spinne mich nur ein. Und ich werde nicht viel länger Raupe sein.
 - Jeder spinnt doch dann und wann. Und ich glaub, dass ich sehr bald fliegen kann.
 - Sagt der Regenwurm entsetzt zu seiner Frau. Doch die Raupe sagt: "Das ist es ja genau!"
 - Und ich frag mich, warum ich Raupe bin. Und wie finde ich im Leben einen Sinn.
 - Mit der Raupe reden ist verlorene Zeit. Aus der Puppe sich ein Schmetterling befreit.
 - Er hebt ab und fliegt voll Lebensfreude los. Dessen Welt wird weit und wunderbar und gross.

(D.1.A.1.b: Die SuS können Klänge, Geräusche sowie Reime, Silben und einzelne Laute (z.B. Anlaute) heraushören (phonologische Bewusstheit))



«Wortschatz»

- *Als Einstieg vor der Lektüre:* Die SuS gestalten je ein **Mindmap** zur Raupe und eines zum Regenwurm. Auf einem weissen Blatt zeichnen sie dazu in der Mitte einen Regenwurm, resp. eine Raupe und schreiben alle Wörter auf, die ihnen dazu einfallen. (D.4.A.1d Die SuS können vertraute Wörter, Wendungen und Satzmuster in alltäglichen, bekannten Schreibsituationen verwenden und ihren produktiven Wortschatz aktivieren (z.B. kurzer Brief, Briefformeln).)
- *Zum Cover:* Die SuS nehmen das Buch in die Hand und beschreiben die Textur und auffallend haptische Merkmale des Buches und stellen **Vermutungen** an, worum es in der Geschichte gehen könnte. (D.2.C.1 Die SuS können in einem Bild eine Situation erkennen (z.B. Figur, Handlung, mögliche Geschichte).)
- *Zu den Seiten 5, 7, 9, 11, 1:* Anhand der Bilder im Buch wird die **Metamorphose der Raupe zum Schmetterling** besprochen und dabei das Wort «spinnen» reflektiert. Die Bilder aus dem Bilderbuch werden mit dem dokumentierten Ablauf einer Metamorphose in der Natur verglichen. Dabei wird das «Spinnen» nochmals explizit angeschaut und besprochen, wie sich die Raupe mit dem Faden bspw. an einem Zweig fest macht. (Fotografien oder Film, z.B. mit Woozle Goozle: https://youtu.be/n0_jt_J095c?feature=shared&t=133)
- *Zu den Seiten 8, 10, 12, 13, 14/15, 16/17, 18/19:* Diese Seiten können als eine Art **Wimmelbilder** genutzt werden, um mit den SuS über die verschiedenen Szenen neben der Hauptgeschichte zu sprechen. Dafür eignet sich auch das Spiel "Ich sehe was, was du nicht siehst". (D.2.C.1 Die SuS können in einem Bild eine Situation erkennen (z.B. Figur, Handlung, mögliche Geschichte).)
- *Zu den Seiten 1, 3, 5, 7, 9, 11:* Die LP gibt den SuS Textstellen, wo zwischen Raupe und Regenwurm gesprochen wird und die Kinder üben diese ein. Alternativ kann die LP auch nur die Bilder von den entsprechenden Seiten nehmen und den SuS die Aufgabe geben, selbst ein **Gespräch** zwischen der Raupe und dem Regenwurm zu erfinden. (D.4.A.1d Die SuS können vertraute Wörter, Wendungen und Satzmuster in alltäglichen, bekannten Schreibsituationen verwenden und ihren produktiven Wortschatz aktivieren (z.B. kurzer Brief, Briefformeln).)
- *Zu den Seiten 1, 3, 5:* Im Plenum wird die Rolle der Protagonisten sowie der Inhalt der Seiten besprochen, wobei spezifische Aspekte im Fokus stehen:
 - S. 1: "freundschaftlich gesinnt"
 - S. 3: "Smalltalk" z.B. Wetter (sonnig, kalt, warm, Schnee, regen, Nebel...), Fressen (was, wo, wie schmeckt es...), Leben (wie geht es dir, was machst du so...)
 - S. 5/7: Veränderung und seltsame Gefühle thematisieren

Die SuS erfinden in den Rollen der Raupe und des Schmetterlings dazu passende **Rollen-spiele**.

(D.3.A.1 b Die SuS können ihren produktiven Wortschatz aktivieren, um sich in verschiedenen Themen und Situationen sprachlich angemessen auszudrücken.)



- *Zur Seite 15:* Die LP bespricht mit den SuS das Wort **“Lebensfreude”** und erarbeitet die Bedeutung im Dialog mit den Kindern. Anschliessend malen die SuS ein Bild, wo sie sich selbst voller Lebensfreude zeichnen und präsentieren ihr Bild anschliessend im Plenum oder in Kleingruppen. Alternativ können die SuS mit RecArena.ch eine Aufnahme machen, wo sie erklären, wann sie sich so über das Leben freuen. Der QR-Code wird zum Bild geklebt.
- Die LP wählt zu allen Seiten einen passenden Schlüsselbegriff und notiert diesen als Wort oder als Bild auf Karten. Die SuS ziehen jeweils eine Karte aus einem Korb. Im Sitzkreis ruft die LP ein Wort vom Karten-Set aus. Die beiden Kinder, bei denen das Wort auf der Karte abgebildet ist, tauschen die Plätze. Das Spiel wird so lange fortgeführt, bis alle Kinder mindestens einmal die Plätze getauscht haben. Zwischendurch ruft die LP **„Wiesensalat“** und alle SuS tauschen die Plätze. Mögliche Wörter und Bildverweis: spinnen (nur die Raupe von S. 9), Puppe (S.13), Regenwurm (nur Regenwurm, S.3), Raupe (nur Raupe, S.3), Wiese (Vor- oder Endpapier), Schmetterling (S.15), Fliegen (ganze Seite 17), plaudern (S. 5/7), Stadt (S.14).
- Die SuS werden in zwei Teams aufgeteilt. 10-20 Wörter werden in einem Durcheinander an die Wandtafel geschrieben. Je ein Kind eines Teams kommt an die Wandtafel und bekommt eine **Fliegenklatsche**. Die LP beschreibt ein Wort an der Wandtafel. Wenn ein Kind die Antwort weiss, klatscht es das Wort mit der Fliegenklatsche ab. Wer zuerst das Wort abklatscht bekommt für sein Team einen Punkt. Wenn das Wort nicht stimmt, bekommt das andere Kind eine Chance zum Raten. Wenn eine Gruppe einen Punkt gemacht hat, gehen die zwei SuS zurück an den Platz und zwei neue kommen nach vorne. Mögliche Wörter wie zuvor beim «Wiesensalat-Spiel» und ergänzend: Wetter, fressen, Faden, Welt, Flügel. (D.2.A.1 a Die SuS können einfache Wortbilder aus dem Bilderbuch wieder erkennen (spinnt, Regenwurm, Raupe, etc.)).
- Es werden von allen Bilderbuchseiten Bildkarten erstellt und die Kinder legen sie **in die richtige Reihenfolge**. In Gruppen erzählen sich die Kinder gemeinsam die Geschichte nach. Die LP hängt Schlüsselbegriffe oder Satzanfänge als Hilfestellung an die Wandtafel. Die Geschichte kann anschliessend auch durch eigene Bilder erweitert oder ausgebaut werden. (D.1.B.1 b Die SuS können erzählen, was sie aus Hörtexten erfahren haben (z.B. vorgelesene Erzählung, erzähltes Sachthema, Bilderbuch, Verse)).



«Wörter bilden, sammeln und sortieren»

- **Zum Cover:** Die LP zeigt den SuS das Buch-Cover. Im Plenum wird besprochen, was darauf zu sehen ist. Die LP fragt die SuS nach den Tieren und möchte von ihnen wissen, welche Wörter ihnen dazu einfallen. Dazu teilen sich die SuS in Kleingruppen auf und **sammeln Wörter** über das Leben der Raupe, evtl. auch schon über den Schmetterling und den Regenwurm. Anschliessend erstellen sie ein Produkt in Form eines Plakats oder eines Posters. Im Plenum werden die Ergebnisse einander vorgestellt und dabei die Unterschiede von Raupe und Regenwurm hervorgehoben. (D.5.A.1a: Die SuS können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen (z.B. Wörter nach Anlaut sortieren, Reime ordnen, Wörter zu Begriffsfeld sammeln, Grussformen sammeln).)
- Die Wörter aus obiger Aufgabe werden in **einer Wörterschatzkiste** gesammelt. Die SuS bekommen nun den Auftrag, diejenigen **Wörter herauszupicken, welche etwas beschreiben (Adjektive)**. "Welche Adjektive passen zu der Raupe und welche zum Regenwurm?" Das gleiche Prinzip könnte man mit den anderen Wortarten durchführen. Als Weiterführung könnten die SuS mit den gesammelten Adjektiven passende Sätze bilden. Zum Beispiel: Die Raupe ist dick, der Regenwurm ist lang. (D.5.D.1a: Die SuS können erste Erfahrungen mit den drei Hauptwortarten Nomen, Verb und Adjektiv sammeln.)
- **Die Wörterfundgrube:** Die LP schreibt Wörter aus dem Bilderbuch auf einen Zettel (z.B.: Faden, Wetter, lachen, freundlich) und gestaltet eine **Wörterfundgrube**. Alternativ können die SuS die Auswahl der Wörter bestimmen. Die SuS können aus der Kiste Wörter ziehen und damit eigene Sätze bilden. Als Erweiterung können die SuS mit dem BookCreator ein Buch erstellen. Das Buch enthält alle Sätze und dazu eigene kreative Zeichnungen. (D.4.D.1a: Die SuS können ihren produktiven Wortschatz erweitern, indem sie die als Formulierungshilfen vorgegebenen Wörter und Wendungen für ihre Geschichte nutzen.)
- Zum **Bilden von Wortnetzen** eignen sich die Bilder auf Seite 15. Dort ist z.B. der Ort «Dorfplatz» oder «Marktplatz» zu sehen. Die SuS sollen zu den Bildern jeweils drei Handlungen aufschreiben. Zum Beispiel: Marktplatz: einkaufen gehen, mit dem Hund spazieren gehen, Fahrrad fahren. (D.4.D.1c: Die SuS können ihre Gedanken und Ideen in eine verständliche Reihenfolge bringen und in passende Worte fassen. Die Schreibsituation und der Schreibprozess werden dabei zunehmend selbstständig gestaltet.)
- **Wörter bilden:** Die SuS besprechen das Wort "spinnen" und sollen mit dem Stammorphem "spinn" alle Wörter bilden, die ihnen einfallen, z.B. Spinne, Spinner, Spinnrad, Spinnennetz, herumspinnen. Diese Wörter werden im Plenum diskutiert und verglichen. (D.5.C.1b Die SuS können Wörter auf ihre Lautstruktur hin untersuchen.)
- **Poetische Liste:** Die Welt steht dem Schmetterling nun offen, inwiefern? Was kann der Schmetterling jetzt alles als Schmetterling tun, was er als Raupe nicht konnte? Die SuS erstellen eine kreative Liste und sammeln Wörter zu den Fragen. In Gruppen erarbeiten die Kinder anhand ihrer Liste, wie die Geschichte weitergehen könnte. (D.4.C.1b: Die SuS können unter Anleitung verschiedenen Vorgehensweisen zur Ideenfindung und Textplanung einsetzen (z.B. gemeinsam erstelltes Cluster, Ideennetz, W-Fragen, innere Bilder).)



- **Begriffsfeld erstellen:** Die SuS sollen ausgehend eines Oberbegriffs entsprechende Unterbegriffe bilden („Schmetterling“ – „Zitronenfalter“). Zur Unterstützung kann Bildmaterial zur Verfügung gestellt werden, z.B. Seite 15/16 oder 17/18. Mit Hilfe von Fragen kann die LP die SuS anleiten: „Was sind das für Tiere?“, „Welche Schmetterlinge gibt es?“. (D.5.A.1. Die SuS können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen (z.B. Wörter nach Anlaut sortieren, Reime ordnen, Wörter zu Begriffsfeld sammeln, Grussformen sammeln).)
- Die SuS suchen sich einen Gegenstand aus dem Buch aus, z.B. auf Seite 17/18 die Figur mit dem Fahrrad. Dazu sammeln sie schriftlich oder mündlich Wörter, die den **Gegenstand beschreiben** (z.B. lila Pullover, rote Blume). In Kleingruppen präsentieren sie ihre Ergebnisse in Form eines Rätsels. Als Hinweis darf nur die Seite verraten werden. Die Aufgabe sollte mehrmals wiederholt werden. Das Rätsel kann auch mit Recarena.ch aufgenommen werden. Die LP druckt dann den entsprechenden QR-Code aus und klebt ihn auf eine Karte. Auf der Rückseite der Karte kann die Lösung des Rätsels notiert werden. So können die SuS selbstständig mit dem Rätsel arbeiten. (D.3.A.1a: Die SuS können Wörter, Wendungen (z.B. in Fragen, Aussagen, Aufforderung und Satzmuster in vertrauten Situationen passend verwenden (produktiver Wortschatz).)
- **Wörter sammeln:** Gemeinsam werden Wörter gesammelt. Die LP schreibt die Wörter, die den SuS einfallen, auf Karten. Diese Karten werden nach Wortarten sortiert in eine Kiste gelegt. Die SuS ziehen jeweils ein Wort und bilden eigene neue Wörter. Beispiel: bunt und Schmetterling = schmetterlingsbunt. Die Kreationen können in Kleingruppen vorgestellt und besprochen werden. Der Schwerpunkt kann auf die Fugenbuchstaben gelegt werden. (D.5.C.1b: Die SuS können Erfahrungen sammeln mit: Wort- und Satzbau (z.B. Wortgrenzen und Anzahl Wörter in einem Satz bestimmen); unterschiedlichen Lautstrukturen der verschiedenen Sprachen in der Klasse (Satzmelodie); unterschiedlichen Schriftsystem (z.B. Bildschrift).)



«Sätze»

- Die SuS formulieren zu zweit mündlich oder schriftlich ein bis zwei Sätze zum Regenwurm, der Raupe oder dem Schmetterling in der Ich-Form. Sie üben diese Sätze mit Unterstützung der LP so ein, dass sie sie vortragen oder vorlesen können. Mit der App ChatterPix (vgl. Tools und Links im Anhang) dürfen die SuS ein Foto der Figur machen, den Mund einzeichnen und die Aufnahme der Sätze machen, so dass die Figuren diese sprechen. Die Aufnahme wird als Video abgespeichert und kann den anderen SuS vorgespielt werden. (D.3.B.1c Die SuS können sich in verschiedenen Sprechsituationen ausdrücken, wenn sie dabei unterstützt werden und sich vorbereiten können (z.B. Erzählung, Erklärung, Präsentation).)
- Die SuS erhalten von der LP einen Satz aus dem Buch. Dieser wurde von der LP angepasst, sodass alles klein geschrieben ist und/oder keine Satzzeichen mehr vorhanden sind. Beispielsweise der erste Satz auf Seite 1/2: "es lebt ein regenwurm als nachbar einer raupe". Die **SuS untersuchen den Satz** zu zweit und korrigieren ihn. Es können auch weitere Fehler eingebaut werden. (D.4.F.1.1a Die SuS können unter Anleitung bei der formalen Überarbeitung erste Regeln beachten: lautgetreue Schreibweise, Wortgrenzen, Eigennamen und konkrete Nomen gross, Satzanfang gross, Punkt am Satzende.)
- Die LP schreibt **Schlangensätze** auf Papierstreifen in Grossbuchstaben auf. Beispiele:
 - ESLEBTEINREGENWURMALSNACHBAREINERRAUPE
 - MITDERRAUPEREDENISTVERLORENEZEIT
 - UNDDERSCHMETTERLINGSCHWINGTSEINEBUNTENFLÜGELDie SuS sollen die Wortgrenzen markieren und am Ende des Satzes das richtige Satzschlusszeichen setzen. Danach sollen die SuS die Sätze korrekt abschreiben (Satzanfang und Nomen gross). (D.4.F.1.1a Die SuS können unter Anleitung bei der formalen Überarbeitung erste Regeln beachten: lautgetreue Schreibweise, Wortgrenzen, Eigennamen und konkrete Nomen gross, Satzanfang gross, Punkt am Satzende.)
- Die SuS erhalten von der LP einen Satz in grosser Schriftgrösse auf Papier kopiert, wobei die Satzglieder von der Lehrperson farblich markiert sind. Die SuS zerschneiden ihn erstellen mit dieser Hilfe eine **Satztreppe**, die sie auf Papier schön farbig gestalten. (D.5.C.1.b Die SuS können Erfahrungen sammeln mit Wort- und Satzbau.)

Mit der Raupe
Mit der Raupe **reden**
Mit der Raupe **reden ist**
Mit der Raupe **reden ist verlorene Zeit.**

Es
Es **lebt**
Es **lebt ein Regenwurm**
Es **lebt ein Regenwurm als Nachbar einer Raupe.**



- Die SuS schreiben im Sinne eines Satzpuzzlespiels Textpassagen weiter: Die Lehrperson nimmt den Satz auf Seite 1/2: "Die beiden plaudern freundschaftlich gesinnt über...". Nun sollen die SuS weiterschreiben. Worüber plaudern die beiden? Es werden entsprechen weitere Satzanfänge aus dem Buch gewählt, die weitergeschrieben werden sollen. (D.4.A.1.d Die SuS können vertraute Wörter, Wendungen und Satzmuster in alltäglichen, bekannten Schreibsituationen verwenden und ihren produktiven Wortschatz aktivieren (z.B. kurzer Brief, Briefformeln))
- Erste Erfahrungen mit **Satzzeichen und Satzarten**: Die LP liest die Sätze des Kinderbuchs ihrer Art entsprechend (Aussage, Frage- und Ausrufesatz) deutlich vor (ggf. mehrmals). Was fällt den Kindern auf? Hören sie Unterschiede? Welche Unterschiede hören sie? Gemeinsam werden diese Unterschiede gesammelt und festgehalten. Beispielsätze:
 - Aussagesätze:
 - "Es lebt ein Regenwurm als Nachbar einer Raupe." S.1
 - "Und sie lachen und sie zeigen ihm den Vogel." S. S. 9
 - Fragesätze:
 - "Sag, was machst du?" S. 5
 - "Woher komme ich und wohin geh ich weiter?" S. 11
 - "Und wie finde ich im Leben einen Sinn?" S. 11
 - Ausrufesätze:
 - "Schau, die Raupe spinnt, das ist doch ganz unglaublich!" S. 9
 - "Das ist es ja genau!" S. 9

Zu den Satzarten können die entsprechenden Satzzeichen (., ?; !) von den Kindern im Kinderbuch gesucht werden. Welches Zeichen passt zu welcher Satzart? Die Lehrperson liest weitere verschiedene Sätze (selbst erfundene, mit den Kindern erfundene, aus einem Buch, etc.) entsprechend ihrer Art vor. Die Kinder halten farbige Kärtchen mit «.», «?» oder «!» in die Höhe. Das Spiel kann mit der Zeit erweitert werden, indem die Kinder selbst Beispielsätze entsprechend der Satzart vorlesen/vorsprechen. Als zusätzliche Herausforderung kann die Lehrperson (später ggf. auch ein Kind) Sätze nicht ihrer Art entsprechend vorlesen/vorsprechen, Irritation hervorrufen und um Klärung bitten. In einem weiteren Schritt können die Kinder selbst Satzzeichen in vorbereiteten Texten einsetzen. (D.3.A.1. a: Die SuS können Wörter, Wendungen (in Fragen, Aussagen, Aufforderung) und Satzmuster in vertrauten Situationen passend verwenden).



«Sprachvarietäten»

- *Zum Cover:* Das Cover der Version in Standardsprache und das Cover der Mundart-Version werden in einen Vergleich gesetzt und es wird die Frage gestellt, was in den beiden Büchern anhand des Titels der Unterschied sein wird: «Die Raupe spinnt» und «D Raupe spinnt». Die visuelle Gestaltung des Covers bleibt in beiden Versionen gleich, es ändert sich sonst nichts. Die Kinder sollen also herausfinden, dass das eine Buch in Mundart geschrieben ist und das andere in der Standardsprache. Dabei kann eine Diskussionsrunde darüber entstehen, ob die SuS mehr **Bücher in der Standardsprache oder in Mundart** kennen und welche Bücher typischer sind.
- *Zum Liedtext:* Beide Lieder (Mundart und Standardsprache) werden angehört und gesungen und die SuS nach den **Unterschieden** gefragt, z.B.:

Regenwurm – Rägewurm

fragt – frögt

Wetter – Wätter

Fressen – Frässe

lebt – läbt

- Das Buch ist in der Mundart-Version in «Züridütsch» geschrieben und somit ist die Hauptfigur eine «Raupe». In anderen Kantonen der Schweiz würde bereits das Wort Raupe und somit die Hauptfigur anders ausgesprochen werden. Es kann mit den SuS zu Beginn der Geschichte thematisiert werden, dass nicht alle **Wörter in Mundart** gleich ausgesprochen werden. Die LP fragt die SuS, welche weiteren Wörter sie kennen, die nicht gleich ausgesprochen werden. Beispiele dazu sind: Nachbar-Nochber, Fiinde-Feinde, Flüüge-Fliege, verchrüche-verchrieche, schlüüft-schlieft, vertraue-vertraue. Diese Wörter können in einer anderen Mundart wieder ganz anders ausgesprochen werden. Die Mundartvarietäten der SuS soll dabei genutzt werden oder alternativ mit Beispielen erweitert werden. (D.5.B.1.b: Die SuS können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Gesprächsverhalten austauschen (z.B. Grussformeln, Gesprächsregeln und Gebrauch Mundart/Standardsprache in verschiedenen Situationen).)
- Beliebige Textstellen aus dem Bilderbuch werden den SuS (z.B. Zweiergruppen) in Standardsprache verteilt. Sie versuchen die Textstellen **mündlich in der Mundart wiederzugeben**. Dabei wird gemeinsam reflektiert, dass teils Wörter anders gesagt werden oder auch Sätze ganz umgestellt werden müssen. Die SuS können ihre persönlichen Übersetzungen in ihrem Dialekt mit **RecArena.ch** aufnehmen, dazu QR-Codes erstellen und diese zu den entsprechenden Textstellen dazukleben. In einer anschliessenden Sequenz, können die Kinder ihre eigenen Aufnahmen mit der Mundart-Variante von Andrew Bond vergleichen und sich darüber austauschen, welche Unterschiede sie innerhalb der verschiedenen Dialekte wahrnehmen. (D.3.C.1.c: Die SuS können einen Gesprächsbeitrag laut und deutlich in Mundart und in Standartsprache formulieren.)



- *Zu den Seiten 13/14:* Die Begriffe **“Schmetterling”** bzw. **“Sommervogel”** stehen im Fokus. Dazu kann man Bilder oder Figuren von einem Schmetterling und von einem anderen Tier in den Kreis legen und zur Irritation folgende Frage stellen: Welches ist ein Schmetterling? Welches ein Sommervogel? So kommt man auf das Resultat, dass beide Begriffe dasselbe bedeuten. Als Ergänzung kann gefragt werden: Kennst du noch weitere Wörter für “Schmetterling”? Wie sagst du “Schmetterling” in einer anderen Sprache? Wer sagt “Sommervogel” und wer “Schmetterling”? Warum Sommervogel?
- *Zur Seite 18:* Das Wort “groß” ist mit einem scharfen S geschrieben. Das ß wird an die Wandtafel geschrieben. Wer hat das schon einmal gesehen? Hier kann thematisiert werden, was das für ein Buchstabe ist und warum dieser so geschrieben wird (in der Standardsprache wird nach einem langen Vokal anstelle von ss das ß verwendet, wenn das «S» scharf ist. Bei Gras also nicht.). Die SuS müssen das in Texten richtig lesen können, nicht aber diese Regel verstehen!
- Auf der Internetseite **sprachatlas.ch** können Wörter und somit die Mundart in verschiedenen Teilen der Schweiz verglichen werden. Auf einer Karte kann angeschaut werden, wie etwas in den unterschiedlichen Regionen der Schweiz benannt wird. Für den Schmetterling gibt es auf dieser Karte noch Begriffe wie Müllervogel, Toggeli oder Fifalter. Dabei ist immer gekennzeichnet, wie ein Wort in den einzelnen Gemeinden benannt wird. Auf dieser Internetseite könnten die SuS selbständig recherchieren, welche anderen Begriffe es für den Schmetterling noch gibt. Mit der Karte können sie ihre eigene Gemeinde suchen und prüfen, ob der Begriff stimmt. Die Internetseite dazu lautet: <https://sprachatlas.ch/karten/2804>



«Sprachreflexion und Sprachvergleich»

- *Zum Lied:* Das Lied gibt es in der Standardsprache, in Schweizerdeutsch und Englisch. Je nach Zielstufe kann das Lied in allen drei Sprachen gesungen oder zumindest angehört werden. Wenn die englische Version des Liedes mit der Klasse angehört wird, so sollen sich die SuS **Wörter, die sie hören und verstehen**, aufschreiben oder mündlich benennen. Im Plenum werden diese Wörter gesammelt und allenfalls an der Wandtafel gesammelt. (D.5.A.1: Die SuS können Sprache erforschen.)
- *Zu den Seiten 1 oder 7:* Im Buch in Standardsprache ist vom «Wurm» die Rede, im englischen von «worm». Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen diesen Wörtern? Die SuS **vergleichen die beiden Wörter** miteinander. z.B. Beide Wörter haben gleich viele Buchstaben, ein Buchstabe ist jeweils verändert. Im Englischen wird das Wort klein geschrieben.
- *S. 11:* Auch die Wörter «life» und «Leben» können miteinander verglichen werden. Welche **Gemeinsamkeiten und Unterschiede** haben diese Wörter? Die Anzahl der Buchstaben ändert sich. Ausserdem kommen im Englischen weitere Buchstaben hinzu (i und f). Beide Wörter haben den gleichen Anfangsbuchstaben. «life» wird klein geschrieben. (D.5.A.1: Die SuS können Sprache erforschen und Sprachen vergleichen. D.5.C.1.d: Die SuS können Lautung, Wort- und Satzbau in verschiedenen Sprachen vergleichen (z.B. unterschiedliche Laute, Wortübersetzung, unterschiedliche Wortstellung.)
- Die SuS sollen einen Satz aus dem Buchtext **in ihre Erstsprache übersetzen**. Alternativ können die SuS mit Hilfe von DeepL Translator (<https://www.deepl.com/translator>) diesen Satz in eine Sprache nach Wahl übersetzen. Mithilfe des Programms kann die Aussprache geübt oder direkt abgespielt werden. Die Sätze werden den anderen vorgestellt und Schriftbild und Ton miteinander verglichen. (D.5.B.1.b: Die SuS können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen (z.B. Sprachmelodie; Wörter, die etwas bezeichnen; erfundene Wörter))
- Variante ab 3. Klasse: Die SuS **übersetzen** den Refrain bspw. eines englischen Liedes (ihres Lieblingsliedes) **in die deutsche Sprache** (z.B.: von Englisch nach Deutsch). Dazu suchen sie den Liedtext im Internet. Sie sollen zuerst festhalten, welche Begriffe sie allenfalls selber schon kennen. Anschliessend übersetzen sie ihn mit dem DeepL Translator. Der Text wird im Plenum vorgestellt und die SuS erklären, wie sie bei der Aufgabe vorgegangen sind. Die SuS sollen erfahren, wie schwierig es sein kann, Liedtexte oder auch ganz simple Wörter in eine andere Sprache zu übersetzen, ohne dass sie plötzlich eine andere Bedeutung bekommen. Sie sollen sich bei dieser Aufgabe in den Autoren hineinversetzen können und nachempfinden, wie es ihm wohl ergangen ist, als er den Text von Mundart auch in Standarddeutsch und Englisch übersetzen musste. Hierzu können Hintergrundinformationen zu Andrew Bonds Lebensstationen genannt werden. (D.5.A.1.a: Die SuS können ansatzweise ihr Vorgehen beschreiben.)
- Mit den SuS kann der **englische Titel** des Buches angeschaut werden. Gibt es das Wort «chryzzle?» Woher kommt es? Chryzzle ist ein von Andrew Bond erfundenes Wort, das es so gar nicht gibt. Es leitet sich von Chrysalis ab: [https://de.wikipedia.org/wiki/Puppe_\(Insekt\)#:~:text=Eine%20Puppe%20oder%20Chrysalis%2C%20auch,Vollinsekt%20\(Imago\)%20der%20Holometabola](https://de.wikipedia.org/wiki/Puppe_(Insekt)#:~:text=Eine%20Puppe%20oder%20Chrysalis%2C%20auch,Vollinsekt%20(Imago)%20der%20Holometabola).



- Die SuS nennen zwei Lieblingswörter. Daraus sollen sie nun ein neues Wort erfinden, dem sie auch eine eigene, passende Bedeutung geben. Die Wörter werden auf A4-Blätter aufgeschrieben und es kann ein „Klassenlexikon“ mit den jeweiligen erfundenen Wörtern der SuS erstellt werden. (D.5.B.1.b: Die SuS können sich über Erfahrungen in verschiedenen Sprachen austauschen (z.B. (...) erfundene Wörter)
- *Zu den Seiten 1-2:* Der Regenwurm und die Raupe sind durch das Papierloch in der Seite sichtbar. Die **Namen dieser Tiere werden gesammelt**: Wie sagst du diesen Tieren? Wie heissen die Tiere für andere SuS? Dazu werden in der Klasse Wörter gesammelt, die für Regenwurm und Raupe gebraucht werden (Unterschiede der Dialekte, diverse Fremdsprachen etc.). Um einen Überblick über die verschiedenen Wörter zu erhalten, können diese an der Tafel notiert werden. Es wird verglichen, welche Wörter aus verschiedenen Sprachen und Dialekten vielleicht ähnlich klingen oder fast gleich geschrieben werden. (D.5.B.1.a: Die SuS können erste Erfahrung mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln.)
- *Zu den Seiten S. 13-15:* Alle SuS **malen** ihren eigenen **Schmetterling**. Anschließend schreiben sie das Wort „Schmetterling“ in ihrer **Muttersprache** oder ihrem **Dialekt** auf. Die Wörter werden gemeinsam betrachtet und verglichen. Wie sehen die Buchstaben aus? Wie viele Buchstaben hat das Wort? Wie wird das Wort ausgesprochen? Welche Unterschiede hört man? Abschliessend schreiben alle SuS alle Begriffe für „Schmetterling“ auf auf ihrem Blatt mit dazu. Beispiele: Butterfly (ENG), farfalla (IT), papillon (F), mariposa (ESP), Kelebek (TUR), Метелик. (UKR). Wenn nur wenige SuS in der Klasse sind, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, kann die Lehrkraft das Wort «Schmetterling» vorher in verschiedenen Sprachen oder Dialekten suchen, oder die Schülerinnen und Schüler können ihre Wünsche äussern, in welcher Sprache sie das Wort «Schmetterling» schreiben möchten. Die Lehrperson zeigt ihnen dies auf **DeepL Translator**. (<https://www.deepl.com/translator>). So bekommen die Kinder einen Einblick in verschiedene Sprachen. Mit DeepL Translator kann dann das übersetzte Wort «Schmetterling» mit der Audiofunktion angehört und mit der Klasse nachgesprochen werden. Zur Vertiefung kann mit **RecArena-Aufnahmen ein QR-Code** zu dem übersetzten Wort erstellt werden, auf den die Schülerinnen und Schüler jederzeit zugreifen und das Wort anhören können. Dasselbe kann auch mit dem Wort «Raupe» oder «Regenwurm» gemacht werden. (D.5.A.1.a: Die SuS können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen (z.B. Wörter nach Anlaut sortieren, Reime ordnen, Wörter zu Begriffsfeldern sammeln, Grußformen sammeln).)
- **Sprachen und Sprechen vergleichen**: Sprechansätze: Welche Sprachen sprechen wir in der Klasse? Wie sprechen wir in der Klasse, damit sich alle verstehen? Wie sprechen Tiere miteinander? Wie verstehen sich die Raupe und der Regenwurm? Ändert die Raupe ihre Sprache, wenn sie sich in einen Schmetterling verwandelt? Wie könnte sich das anhören?
- *Rollenspiele*: Es bietet sich an, die SuS in gemischte Gruppen mit einem Kind mit deutscher Erstsprache und einem Kind mit anderer Erstsprache einzuteilen. Sie unterhalten sich zunächst je in ihrer Erstsprache und versuchen, sich gegenseitig zu verstehen. Anschliessend können sie gemeinsam eine **Geheimsprache** entwickeln und überlegen, welche Begriffe sie aus welcher Sprache übernehmen wollen. (D.5.B.1.b: Die SuS können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen (z.B. Sprachmelodie; Wörter, die etwas bezeichnen, das man riechen kann; erfundene Wörter).)



- *Zur Seite 9:* Die LP thematisiert mit den SuS die standarddeutsche **Redewendung «den Vogel zeigen»**. Die Kinder diskutieren zu zweit, ob sie diese Redewendung auch schon einmal gehört haben und was sie bedeuten könnte. Was ist damit gemeint, wenn man den Vogel zeigt? Die Gedanken der Kinder werden gemeinsam im Plenum diskutiert. Dann wird mit den SuS angeschaut, ob es diese Redewendung auch in anderen Sprachen gibt. Wie sagt man im Schweizerdeutschen? Hat sie dort dieselbe Bedeutung wie im Standarddeutsch? In der Mundart-Version des Buches heisst es «si langet sich ad Stirne». Wie würde die Redewendung in ihrer Muttersprache klingen? Es wird mit den Kindern thematisiert, dass jede Sprache verschiedene Redewendungen hat, die es in anderen Sprachen nicht gibt. Zudem soll mit den Kindern besprochen werden, dass diese Redewendung für eine **Geste** steht und man sich auch nur mit der Geste ausdrücken kann. Abschliessend können noch weitere Redewendungen und Gesten mit der Klasse gesammelt werden. (D.5.A.1a: Die SuS können sprachliches Material aus einer vorgegebenen Sammlung auswählen oder dieses aus einer oder mehreren Sprachen selbst erstellen (z.B. Laute, Klangbild anderer Sprachen, Wörter, Sätze, Piktogramme, Geheimschriften und andere Schriftarten, Redewendungen, Texte) und ihr Vorgehen nachvollziehbar beschreiben.)



Abschluss und weiterführende Unterrichtsideen

- Es können **Raupen im Klassenzimmer** gehalten und ihr Wachstum und die Metamorphose beobachtet werden.
- Ein Besuch in einem **Schmetterlingshaus** (z.B. das Papiliorama in Kerzers) schliesst die Unterrichtsreihe ab.
- Die Bilderbucherzählung wird als **Bewegungsgeschichte** zum Wachstum von der Raupe zum Schmetterling erweitert.
- Als Weiterführung wird das Thema «Ich bin ich» angeknüpft. Die SuS werden mit Fragestellungen wie «Wer bin ich?» oder «Was macht mich aus?» zum Weiterdenken angeregt. Dabei soll der Satz **«Ich bin gut so wie ich bin.»** im Zentrum stehen.
- Das **Gefühl der Raupe** mit dem Wunsch nach Veränderung wird besprochen. Hatten das die SuS auch schon? Oder kenne die SuS solche Reaktionen wie die der Regenwürmer? Wie hast du dich dabei gefühlt? Was hat dir geholfen? Was hast du da gemacht? Kennen es die SuS, auf das Bauchgefühl zu vertrauen, obwohl andere nicht der gleichen Meinung sind?
- Zum Abschluss kann den Kindern ein **Video** zur Verpuppung und Entpuppung einer Raupe gezeigt werden (https://youtu.be/n0_jt_J095c?feature=shared&t=133) und zum Leben der Regenwürmer (<https://youtu.be/1UNVOohSBDo?feature=shared>).
- Die Klasse wird in Dreiergruppen (1 Raupe und 2 Regenwürmer) eingeteilt. In diesen Dreiergruppen erarbeiten und ergänzen sie die Geschichte. Sie bereiten ein kleines **Rollenspiel** vor, welches sie der Klasse vorführen.
- Die SuS inszenieren die Geschichte als **Figurentheater** und basteln und malen dazu passende Figuren und Szenenbilder.
- Die SuS erzählen Geschichte aus Sicht des Schmetterlings oder aus Sicht der weiter. Mit **BookCreator** kann dies mit Text, Bild und Audio umgesetzt werden.
- Die SuS verfassen nach der **Lektüre einen Brief**. Dabei können sie selbst entscheiden, ob sie einen Brief im eigenen Namen an den Schmetterling oder an den Regenwurm schreiben. Es ist auch möglich, einen Brief im Namen des Schmetterlings an den Regenwurm zu schreiben oder umgekehrt dann wieder eine Antwort.
- Das **Mini-Singspiel “D Raupe spinnt”** von Andrew Bond wird mit der Klasse umgesetzt und aufgeführt (siehe weiterführende Literatur).



Tools und Links

- Audioaufnahmen erstellen mit RecArena.ch: <https://imediass-appadvisor.ch/recarena/>
- Bilder zum Sprechen bringen mit ChatterPix (Kids): im [Google Playstore](#) oder im [Appstore](#)
- Online-Übersetzung in andere Sprachen mit Vorlesen: <https://www.deepl.com/de/translator>
- Ein multimediales Buch gestalten: <https://bookcreator.com/>
- Sprachatlas der Schweiz zum Thema Schmetterling: <https://sprachatlas.ch/karten/2804>
- Weitere Unterrichtsmaterialien zu Sprachreflexion in Verbindung mit Bilderbüchern zu den Solothurner Literaturtagen 2021, 2022, 2023: <https://www.fhnw.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/paedagogik/institut-kindergarten-unterstufe/sprachreflexion-sprache-unter-der-lupe>

Quellen und weiterführende Literatur

- Bond, Andrew und Völk, Julie (Illustrationen), (2024a): **Die Raupe spinnt**. NordSüd-Verlag. <https://andrewbond.ch/shop/product/297-die-raupe-spinnt-bilderbuch.html>
- Bond, Andrew und Völk, Julie (Illustrationen), (2024b): **D Raupe spinnt**. NordSüd-Verlag. <https://andrewbond.ch/shop/product/297-die-raupe-spinnt-bilderbuch.html>
- Bond, Andrew und Völk, Julie (Illustrationen), (2024c): **Caterpillar Chryzzle**. NordSüd-Verlag. <https://andrewbond.ch/shop/product/297-die-raupe-spinnt-bilderbuch.html>
- Bond, Andrew: D Raupe spinnt. **Ein Mini-Singspiel für junge Kinder**. Sing&Spiel Verlag. <https://andrewbond.ch/shop/product/199-d-raupe-spinnt-21.html>
- [Käser-Leisibach, Ursula & Senn, Fabienne \(2021\): Literalitätsförderung im Schuleingangsbereich anhand von Bilderbüchern – analog und digital. in: Leseforum 2021/3.](#)
- [Lindauer, Thomas & Schmellentin, Claudia \(2022\): Zum Verhältnis von Sprachreflexion und Grammatikunterricht im Lehrplan 21. in: Leseforum 2022/1.](#)
- [Quesel-Bedrich, Andrea & Senn, Fabienne \(2022\): Mit Bilderbüchern über Sprache nachdenken. Beispiele für Sprachreflexion im Zyklus 1. in: Leseforum 2022/1](#)
- [Schlinkert, Heinz \(2015\): "Zur Methodik der Bilderbuchbetrachtung" in Martin R. Texter/Antje Bostelmann \(Hrsg.\): Das Kita-Handbuch](#)